

Es gilt das gesprochene Wort

Michael Müller:

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Pressekonferenz für das erste Quartal 2023.

RWE ist gut ins Jahr gestartet. Das konnten Sie bereits anhand unserer vorläufigen Zahlen vor 2 Wochen sehen.

Im ersten Quartal 2023 haben wir ein bereinigtes EBITDA von rund 2,8 Milliarden Euro erwirtschaftet. Unser Ergebnis liegt damit deutlich über Vorjahr. Das gilt auch für das bereinigte Nettoergebnis: Es belief sich auf 1,7 Milliarden Euro. Wesentlich für die Ergebnisentwicklung sind vor allem zwei Effekte:

- Erstens: Höhere Erträge aus der internationalen Stromerzeugung im Segment Wasser/Biomasse/Gas.
- Und zweitens: Wegfall eines Einmaleffekts im Segment Energiehandel.

Zudem nehmen wir kontinuierlich Windkraft- und Solaranlagen in Betrieb. Das zahlt sich aus. Auch unsere Akquisitionen wirken positiv. Allen voran unser Zukauf in den USA. Dieser trägt seit Anfang März zum Ergebnis bei.

In Summe haben wir durch organisches Wachstum und Akquisitionen unser grünes Portfolio im Vergleich zum ersten Quartal 2022 um 7 Gigawatt erweitert. Davon 4,9 Gigawatt von Januar bis März dieses Jahres:

- 3,1 Gigawatt kamen durch die Übernahme von Con Edison Clean Energy Businesses hinzu,
- 1,4 Gigawatt durch den Erwerb des Gaskraftwerks Magnum in den Niederlanden. Eine hochmoderne Anlage, die schon jetzt auf die Nutzung von Wasserstoff ausgelegt ist.
- 300 Megawatt entfielen auf die Netzstabilisierungsanlage in Biblis
- Und zusätzlich haben wir eine Reihe kleinerer Wind- und Solarparks in Betrieb genommen.

Unser Wachstum im Kerngeschäft zeigt sich auch in unserer Stromproduktion: In den ersten drei Monaten 2023 haben wir 14 Prozent mehr Strom aus Erneuerbaren Energien erzeugt als im Vorjahresquartal. Angesichts der guten Ergebnisse bestätigen wir unseren Ausblick für das Gesamtjahr 2023. Auch unser Dividendenziel von 1 Euro je Aktie für das laufende Geschäftsjahr bleibt unverändert. Gegenüber der gerade für 2022 gezahlten Dividende ist das eine Steigerung von 10 Cent je Aktie. Unsere Geschäftsentwicklung zeigt: Trotz der Herausforderungen der Energiekrise, in der wir mit zahlreichen Maßnahmen unterstützen, richten wir unseren Fokus weiterhin erfolgreich auf die konsequente Umsetzung unserer Growing-Green-Strategie.

Ich komme zu den Segmenten:

Im Segment **Offshore Wind** erzielten wir in den ersten drei Monaten ein bereinigtes EBITDA von 473 Millionen Euro. Das Plus gegenüber dem Vorjahresquartal ist vor allem auf die Inbetriebnahme neuer Kapazitäten zurückzuführen: dem deutschen Offshore-Windpark Kaskasi und dem britischen Offshore-Windpark Triton Knoll.

Im Segment **Onshore Wind/Solar** erreichte das bereinigte EBITDA 247 Millionen Euro – weniger als im Vorjahr. Das liegt vor allem daran, dass die realisierten Strompreise niedriger waren. 2023 sind die Strompreise am Spotmarkt im Vergleich zu 2022 gesunken.

Positiv wirkte sich hingegen Ergebnisbeiträge der seit 1. März 2023 vollkonsolidierten Geschäftsaktivitäten in den USA und der neu in Betrieb genommenen Windkraft- und Solaranlagen aus.

Im Segment **Wasser/Biomasse/Gas** stieg das bereinigte EBITDA dagegen stark an und erreichte rund 1,2 Milliarden Euro. Maßgeblich dafür waren höhere Erträge aus dem kurzfristigen Kraftwerkseinsatz unseres internationalen Erzeugungsportfolios und höhere Erzeugungsmargen.

Hinzu kamen weitere positive Effekte:

- In den Niederlanden gehört das 1,4-Gigawatt-Gaskraftwerk Magnum seit dem 1. Februar zu unserer Kraftwerksflotte.
- Unser zweites großes Gaskraftwerk in den Niederlanden, Claus C, hat im kompletten ersten Quartal Strom produziert. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war die Anlage wegen eines Turbinenschadens größtenteils außer Betrieb.
- Zudem erzielten wir Gewinne aus Grundstücksverkäufen von zwei ehemaligen Kraftwerksstandorten in Großbritannien.

Im Segment **Energiehandel** erreichten wir ein bereinigtes EBITDA von 289 Millionen Euro. Im Vorjahreszeitraum war das Ergebnis negativ, da Sanktionen auf Kohlelieferungen aus Russland zu einer Wertberichtigung in Höhe von rund 850 Millionen Euro führten.



Das Segment **Kohle/Kernenergie** erzielte im ersten Quartal 2023 ein bereinigtes EBITDA von 496 Millionen Euro und lag damit über dem Ergebnis des Vorjahresquartals. Hauptgrund dafür waren Margenverbesserungen. Die Stromproduktion wurde im Voraus zu höheren Preisen als im Vorjahr verkauft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir setzen unsere Wachstumsstrategie Growing Green mit hohem Tempo um. Das lässt sich auch an unseren Investitionen ablesen: Im ersten Quartal 2023 haben wir bereits 8 Milliarden Euro investiert und damit 7,4 Milliarden Euro mehr als im Vorjahreszeitraum.

Woher kommt dieser große Sprung?

Der Großteil unserer Investitionen diente dem Erwerb von Con Edison Clean Energy Businesses in den USA, nämlich 6,3 Milliarden Euro. Hinzu kamen die Akquisitionen des britischen Solarentwicklers JBM Solar und des niederländischen Gaskraftwerks Magnum. Rund 600 Millionen Euro netto haben wir für den Bau neuer Windkraft- und Solaranlagen ausgegeben. Größtes Einzelprojekt ist unser britischer Offshore-Windpark Sofia. Nicht nur unser Portfolio, auch das Team RWE ist kräftig gewachsen. Seit Ende März 2022 haben wir weltweit rund 1.900 neue Kolleginnen und Kollegen in unserem Kerngeschäft begrüßt, vor allem bei den Erneuerbaren Energien.

Das zeigt: RWE ist ein attraktiver Arbeitgeber. Rund 600 Beschäftigte sind im Rahmen der erwähnten Akquisitionen zu RWE gekommen. Unser Team leistet hervorragende Arbeit und treibt den Ausbau unseres grünen Portfolios weiter intensiv voran. Insgesamt haben wir derzeit neue Anlagen mit einer installierten Leistung von 6,8 Gigawatt im Bau.

Mit unseren beiden Offshore-Projekten in Großbritannien und Dänemark kommen wir gut voran.

- Sofia ist unser aktuell größtes Projekt im Bau. Der Windpark in der britischen Nordsee hat eine Leistung von 1,4 Gigawatt und soll 2026 in Betrieb gehen. Mit der Installation auf See werden wir noch in diesem Jahr beginnen. Nachdem wir bei Kaskasi 3 Turbinen mit den weltweit ersten recycelbaren Rotorblättern ausgestattet haben, gehen wir bei Sofia noch einen Schritt weiter. Wir werden bei 44 von 100 Turbinen recycelbare Rotorblätter einsetzen. Das ist die maximal mögliche Anzahl angesichts der derzeitigen Marktkapazitäten für das neuartige Spezialharz. Dieses Harz ermöglicht die spätere Trennung der Rotorblätter in einzelne Komponenten und somit die Wiederverwendung der Verbundwerkstoffe am Ende der Betriebszeit. Wir treiben neue Technologien voran, denn wir wollen nicht nur profitabel wachsen, sondern auch in Sachen Innovation und Nachhaltigkeit Maßstäbe setzen.

- Für unseren dänischen Offshore-Windpark Thor war letzte Woche Spatenstich für die Arbeiten an Land. Als erstes errichten wir die landseitige Umspannstation. Die Arbeiten auf See beginnen dann 2025. Ende April haben wir bereits die Lieferanten für alle Hauptkomponenten ausgewählt. Auch hier steht Nachhaltigkeit für uns mit an vorderster Stelle: Als weltweit erster Projektentwickler setzt RWE den GreenerTower von Siemens Gamesa ein. Die Stahlbleche dieser Türme sind aus umweltfreundlicherem Stahl gefertigt. Er verursacht im Vergleich zu herkömmlichem Stahl mindestens 63 Prozent weniger CO₂-Emissionen. Thor wird über eine Kapazität von 1 Gigawatt verfügen und ist bis dato Dänemarks größtes Offshore-Projekt. Nach seiner Inbetriebnahme bis spätestens Ende 2027 wird der Windpark dort mehr als 1 Million Haushalte versorgen können. Das ist rechnerisch jeder dritte dänische Haushalt.

Im Bereich Onshore-Wind errichten wir derzeit 17 Projekte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen, Spanien, Schweden und den USA mit einer Gesamtkapazität von mehr als 600 Megawatt. Dazu zählen unser 200-Megawatt-Projekt Montgomery Range in Texas und Enoch Hill in Großbritannien mit 70 Megawatt.

Für den Großteil unserer europäischen Onshore-Wind-Projekte in der Entwicklung haben wir kürzlich einen Rahmenvertrag mit Siemens Gamesa unterzeichnet. Der Vertrag hat ein Gesamtvolumen von 1 Gigawatt – das sind ab 2024 über einen Zeitraum von 5 Jahren mehr als 160 leistungsstarke Turbinen. Damit sichern wir uns schon jetzt die Anlagen und das zu planbaren Kosten.

Angesichts von Schwierigkeiten in der Lieferkette ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Denn das gibt uns eine Garantie, unsere Ausbauziele liefern zu können. Zudem beschleunigt die Vorauswahl der Turbinen die Entwicklung. In einem Markt mit vielen kleinen Projekten ein wichtiger Faktor.

Mit 2,7 Gigawatt Gesamtkapazität bildet Solarenergie aktuell den Schwerpunkt unserer Neubautätigkeit. Der Fokus liegt auf den USA, wo wir derzeit allein 2,3 Gigawatt errichten. Hierbei handelt es sich um große Freiflächenanlagen mit bis zu 300 Megawatt.

Auch in Europa bauen wir unser Solarportfolio kräftig aus. Naturgemäß sind die Projekte hier kleiner. Mehr als 20 Solarprojekte sind zurzeit im Bau, mit insgesamt 400 Megawatt Kapazität.

Unser globales Portfolio an Batteriespeichern wollen wir ebenfalls deutlich ausbauen, und zwar auf 3 Gigawatt bis 2030. Gegenwärtig haben wir in den USA, Deutschland und den Niederlanden Projekte mit insgesamt 900 Megawatt im Bau. Anfang Mai konnten wir uns zudem in Australien für unseren Limondale-Batteriespeicher in einer Auktion einen Energieliefervertrag mit einer 14-jährigen Laufzeit sichern.



Das Projekt soll in unmittelbarer Nähe unseres bestehenden großen Solarparks entstehen. Der Speicher wird 8 Stunden jeweils 50 Megawatt in das Netz einspeisen können.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

RWE ist gut ins Jahr gestartet, mit einem starken Ergebnis im ersten Quartal.

Unsere Investitionen in neue grüne Erzeugungsanlagen zahlen sich aus. Wir haben mit den Übernahmen in den USA, Großbritannien und den Niederlanden 3 große Transaktionen im ersten Quartal abgeschlossen. Darüber hinaus werden wir weitere Milliarden in unser organisches Wachstum stecken.

All das ist solide finanziert.

Unsere Projektpipeline ist gut gefüllt, um weitere Solar- und Windkraftanlagen in unseren Kernmärkten zu errichten. Im Laufe des Jahres werden wir mit unseren Projekten an zahlreichen Auktionen teilnehmen. Das eröffnet uns Chancen auf weiteres Wachstum.

Und damit komme ich zu Ihren Fragen.

Zukunftsbezogene Aussagen

Diese Rede enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Rede enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.